

A) Öffentlicher Teil	5
1. Vereidigung und Amtseinführung des Bürgermeisters	5
Vorlage-Nr. 5/96 k	5
2. Verpflichtung und Einführung der Ratsmitglieder	5
Vorlage-Nr. 145/84 l	5
3. Wahl ehrenamtlicher Stellvertreter/innen des Bürgermeisters	5
3.1 Festlegung der Anzahl	5
3.2 Wahl	6
Vorlage-Nr. 5/96 l	5
4. Verpflichtung und Einführung der ehrenamtlichen Stellvertreter/innen des Bürgermeisters	6
Vorlage-Nr. 5/96 m	6
5. Bildung von Ausschüssen	7
Vorlage-Nr. 146/84 p	7
6. Größe und Zusammensetzung von Ausschüssen	7
hierzu auch: Antrag NABU Rhein-Erft e.V. vom 15.9.09	7
Vorlage-Nr. 146/84 q –	7
7. Zuteilung der Ausschussvorsitze	10
Vorlage-Nr. 148/84 t	10
8. Besetzung der Ausschüsse und Benennung der Ausschussvorsitzenden	10
Vorlage-Nr. 105/94 da	10
9. Aufgaben und Befugnisse der Ausschüsse	11
hier: Ordnung für die Zuständigkeiten und Entscheidungsbefugnisse der Ausschüsse des Rates der Stadt Brühl	11
- Zuständigkeitsordnung -	11
Vorlage-Nr. 239/87 av	11
10. Bildung eines Integrationsausschusses bzw. –rates	11
Vorlage-Nr. 38/03 s	11
11. Bestellung von Vertretern der Stadt in besonderen Einrichtungen	12
11.1.1 Kreissparkasse Köln	12
Vorlage-Nr. 354/79 af	12
11.1.2 Regionalbeirat Ville	12
Vorlage-Nr. 354/79 ag	12

11.3 Zweckverband „Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur“; Verbandsversammlung Vorlage-Nr. 284/76 z	12 12 12
11.5 Stadtwerke Brühl GmbH	13
11.5.1 Aufsichtsrat Vorlage-Nr. 81/87 ag	13 13
11.5.2 Gesellschafterversammlung Vorlage-Nr. 81/87 ah	13 13
11.6 Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbh; Aufsichtsrat Vorlage-Nr. 81/91 w	14 14 14
11.7 Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH; Gesellschafterversammlung - Vorlage-Nr. 32/86 p	14 14 14
11.8 Radio Erft GmbH & Co. KG; Gesellschafterversammlung Vorlage-Nr. 119/87 m	14 14 14
11.9 Gesellschaft für Bauen und Wohnen GmbH (GEB AUSIE)	14
11.9.1 Gesellschafterversammlung Vorlage-Nr. 151/84 au	14 14
11.9.2 Änderung Gesellschaftsvertrag und Neuwahl Aufsichtsrat Vorlage-Nr. 151/84 av	15 15
11.10 Max Ernst Stiftung; Stiftungsrat Vorlage-Nr. 44/00 di	15 15 15
12. Niederschrift vom 21.09.09	16
13. Überplanmäßige Ausgabe hier: Investitionen und Ausstattungen in Ganztagschulen Vorlage-Nr. 35/09	16 16 16
14. Weiterentwicklung der Erziehungsberatungsstelle Brühl/Wesseling Bezug: JHA 29.1.08, Rat 3.3.08, JHA 24.9.09 Vorlage-Nr. 26/03 h	16 16 16
15. Mitteilungen	17
15.1 Förderantrag Erich-Kästner-Realschule	17
16. Anfragen	17

16.1 Integrationskonferenz	17
16.3 Pfarrzentrum St. Margarete	18
16.4 Vorstellung von Verwaltungsmitarbeiterinnen und –mitarbeitern	18
16.5 Halbzeitkonferenz „Agendaprozess/Familienbericht“	18
16.6 Max-Ernst-Kabinett	18
16.7 Neues BTV-Sportzentrum	18
B) Nichtöffentlicher Teil	19
17. Bürgschaftsübernahme Darlehen Stadtwerke - Vorlage-Nr. 45/99 f –	19 19
18. Anfragen	19
18.1 DIE LINKEN	19

Bürgermeister Kreuzberg eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Zur Tagesordnung:

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) beantragt, vor Eintritt in die Tagesordnung eine persönliche Erklärung für seine Fraktion abgeben zu dürfen.

Bürgermeister Kreuzberg bittet, zunächst die Vereidigung und Verpflichtung der Ratsmitglieder sowie die Wahl der stellvertretenden Bürgermeister und deren Verpflichtung und Einführung durchzuführen. Die persönliche Erklärung könne dann anschließend abgegeben werden.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

A) Öffentlicher Teil

1. Vereidigung und Amtseinführung des Bürgermeisters **Vorlage-Nr. 5/96 k**

Der **Altersvorsitzende Dr. Albert Dahm** (CDU) begrüßt die Anwesenden und verleiht seiner besonderen Freude Ausdruck, Bürgermeister Michael Kreuzberg, mit dem er bereits sehr lange auch freundschaftlich verbunden sei, in sein Amt einführen zu dürfen. Er bittet die Ratsmitglieder, sich von den Plätzen zu erheben und verliest zunächst das Glückwunschsreiben der Verwaltung.

Der **Altersvorsitzende Dr. Dahm** vereidigt anschließend Bürgermeister Michael Kreuzberg und führt ihn in sein Amt ein.

Bürgermeister Michael Kreuzberg leistet folgenden Diensteid:

„Ich schwöre, dass ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Verfassung und Gesetze befolgen und verteidigen und meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde so wahr mir Gott helfe“.

Der **Altersvorsitzende Dr. Dahm** gratuliert dem Bürgermeister nochmals zur Wiederwahl, wünscht ihm eine gute, 6jährige „Regierungszeit“ unter Gottes Segen und überreicht ihm einen Blumenstrauß.

Bürgermeister Kreuzberg trägt die als Anlage beigefügte Antrittsrede vor.

2. Verpflichtung und Einführung der Ratsmitglieder **Vorlage-Nr. 145/84 I**

Bürgermeister Michael Kreuzberg führt die Ratsmitglieder in ihr Amt ein und verpflichtet sie in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

3. Wahl ehrenamtlicher Stellvertreter/innen des Bürgermeisters **Vorlage-Nr. 5/96 I**

3.1 Festlegung der Anzahl

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) beantragt in Anbetracht der steigenden Anzahl von Repräsentationsterminen in den letzten fünf Jahren, den Bürgermeister mit drei statt bisher mit zwei Stellvertretern zu entlasten.

Fraktionsvorsitzender Riedel (LINKE) beantragt, es – wie bisher – bei zwei stellvertretenden Bürgermeistern zu belassen. Es handele sich immerhin um einen Kostenaufwand von ca. 23.000,00 € in fünf Jahren, der besser für andere Dinge, wie z.B. für soziale Projekte, ausgegeben werden sollte. Wenn man von ehrlicher Politik rede, müsse man auch deutlich sagen, dass zwei stellvertretende Bürgermeister ausreichen. So sei z.B. auch in Bornheim die Zahl der Stellvertreter von drei auf zwei reduziert worden, so dass dies bei vergleichbaren Einwohnerzahlen auch für Brühl ausreichen müsste.

Bürgermeister Kreuzberg stellt fest, dass der weitergehende Antrag darin bestehe, drei statt bisher zwei ehrenamtliche Stellvertreter zu wählen. Er stellt diesen Antrag daher als erstes zur Abstimmung.

Der Rat beschließt, drei ehrenamtliche Stellvertreter/innen des Bürgermeisters zu wählen.

Abstimmungsergebnis: 43 : 2 bei 4 Enthaltungen

3.2 Wahl

Die **Fraktionsvorsitzenden Pitz** (FDP), **Dr. Petran** (SPD) und **Klug** (CDU) schlagen für die Wahl der Stellvertreter des Bürgermeisters folgende Kandidatenliste vor:

1. Wolfgang Poschmann (CDU)
2. Heinz Jung (SPD)
3. Marie-Therese Brämer (FDP)

Bürgermeister Kreuzberg stellt auf nochmalige Nachfrage fest, dass es sich um einen einheitlichen Wahlvorschlag handele und ein weiterer Wahlvorschlag nicht vorliege.

Der Rat wählt in geheimer Wahl folgende Ratsmitglieder zu ehrenamtlichen Stellvertretern/innen des Bürgermeisters:

1. stellvertretender Bürgermeister Wolfgang Poschmann (CDU)
2. stellvertretender Bürgermeister Heinz Jung (SPD)
3. stellvertretende Bürgermeisterin Marie-Therese Brämer (FDP).

Abstimmungsergebnis: 37 : 1 bei 11 Enthaltungen

4. Verpflichtung und Einführung der ehrenamtlichen Stellvertreter/innen des Bürgermeisters Vorlage-Nr. 5/96 m

Bürgermeister Michael Kreuzberg führt seine ehrenamtlichen Stellvertreter/innen in ihr Amt ein und verpflichtet sie in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) gibt folgende persönliche Erklärung ab:

Trotz der vom Bürgermeister soviel beschworenen Einigkeit und Harmonie im Wahlkampf und im Rat bekunde seine Fraktion ihr Befremden über die vom Bürgermeister festgelegte Sitzordnung. Man nehme diese zur Kenntnis und füge sich der Organisationshoheit des Bürgermeisters. Diese Hoheit sei allerdings wohl völlig befreit von Traditionen seit der französischen Revolution geltenden Sitzordnungen der demokratischen Parlamente Europas und nach eigenem Gutdünken gewürfelt. Begründungen seien bei einer solchen Hoheit wohl nicht notwendig. Einzig Rechts bliebe offensichtlich Rechts. Schade sei, dass dies vorher nicht besprochen worden sei. Die Fraktionsvorsitzenden aller Fraktionen hätten über ganz viele der heute auf der Tagesordnung stehenden Punkte gemeinsam gesprochen. Der Bürgermeister halte dies anscheinend nicht für nötig.

Bürgermeister Kreuzberg dankt für die launige Stellungnahme und weist darauf hin, dass die Sitzordnung, was rechts und links betreffe, in etwa so festgelegt sei wie in der vergangenen Wahlperiode. Die Platzierung der Fraktion DIE GRÜNEN ergebe sich daraus, dass sie als drittstärkste Fraktion an der Stelle sitze, die in der letzten Ratsperiode die damals drittstärkste Fraktion fw/bVb eingenommen habe.

5. Bildung von Ausschüssen **Vorlage-Nr. 146/84 p**

Der Rat beschließt die Bildung folgender Ausschüsse:

- A) Pflichtausschüsse nach § 57 Abs. 2 GO NW:
 - 1. Haupt- und Finanzausschuss (HA)
 - 2. Rechnungsprüfungsausschuss (RPA)

- B) Pflichtausschüsse nach sondergesetzlichen Vorschriften:
 - 3. Jugendhilfeausschuss (JHA)
 - 4. Wahlausschuss (WahlA)
 - 5. Wahlprüfungsausschuss (WahlpA)

- C) Freiwillige Ausschüsse
 - 6. Ausschuss für Kultur, Partnerschaften und Tourismus (KPTA)
 - 7. Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung (PStA)
 - 8. Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt (LokAgUmA)
 - 9. Schulausschuss (SchA)
 - 10. Sportausschuss (SpA)
 - 11. Ausschuss für soziale Fragen und Migration (SoMiA)
 - 12. Vergabe- und Liegenschaftsausschuss (VgLA)
 - 13. Verkehrsausschuss (VKA)
 - 14. Ausschuss für Tiefbau und Abwasser (TA)

- einstimmig -

6. Größe und Zusammensetzung von Ausschüssen **hierzu auch: Antrag NABU Rhein-Erft e.V. vom 15.9.09** **Vorlage-Nr. 146/84 q + r**

Ratsfrau Küster (CDU) nimmt Bezug auf die eingegangenen Vorschläge hinsichtlich der Wahl von sechs stimmberechtigten Mitglieder der ansässigen Jugend- und Wohlfahrtsverbände. Sie teilt mit, dass bei der Besetzung – wie bisher – Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Diakonie bzw. Arbeitersamariterbund und drei vom Stadtjugendring benannte Vertreter berücksichtigt werden sollten.

Herr Bernhard Schumacher vom Kinderhaus Schumaneck ziehe seinen Antrag an dieser Stelle zurück und werde zur nächsten RATssitzung ein Schreiben an den Rat richten mit der Bitte, ihn als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss zu berücksichtigen.

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) schließt sich dem Vorschlag an, es bei der bisherigen Besetzung mit den sechs stimmberechtigten Mitgliedern der Jugend- und Wohlfahrtsverbände zu belassen.

Den Antrag des Naturschutzbundes, auch im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung mit einem sachkundigen Einwohner vertreten zu sein, befürworte seine Fraktion.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) und **Fraktionsvorsitzender Schmitz** (fw/bVb) unterstützen ebenfalls den Antrag des NABU.

Demgegenüber sieht **Fraktionsvorsitzender Klug** (CDU) keine Veranlassung, die bisherige Besetzung des PStA zu ändern.

Er gibt abschließend zu bedenken, dass man bei einer separaten Abstimmung über die Besetzung des PStA zunächst auch dessen Ausschussgröße festlegen müsse.

1. Der Rat beschließt, die Ausschüsse grundsätzlich mit 15 stimmberechtigten Mitgliedern zu besetzen.

Dabei beträgt die Zahl der Ratsmitglieder mindestens 8 und die Zahl der sachkundigen Bürger höchstens 7.

Darüber hinaus werden in folgende Ausschüsse sachkundige Einwohner/innen als beratende Mitglieder gewählt:

KPTA	ein/e Vertreter/in des Ausländerbeirats bzw. des Integrationsausschusses
LokAgUmA	ein/e Vertreter/in des Naturschutzbundes, ein/e Vertreter/in des Ausländerbeirats bzw. des Integrationsausschusses
SozA	ein/e Vertreter/in der Initiative für Völkerverständigung, ein/e Vertreter/in der Spätaussiedler, ein/e Vertreter/in der Obdachlosen, ein/e Vertreter/in des Ausländerbeirats bzw. des Integrationsausschusses
SchA	sechs Vertreter/innen der Schulen, je ein/e Vertreter/in der kath. und der evang. Kirche, ein/e Vertreter/in der Stadtschulpflegschaft, ein/e Vertreter/in der Elterninitiative „Gemeinsam lernen“, ein/e Vertreter/in des Jugendgemeinderates und ein/e Vertreter/in des Ausländerbeirats bzw. des Integrationsausschusses
SpA	ein/e Vertreter/in des Stadtsportverbandes
VkA	ein/e Vertreter/in des Deutschen Kinderschutzbundes, ein/e Vertreter des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs.

Die Fraktionen haben sich auf folgende Zuteilung der Ausschusssitze auf die Fraktionen geeinigt:

CDU	7 Sitze
SPD	3 Sitze
GRÜNE	2 Sitze
FDP	1 Sitz
fw/bVb	1 Sitz
LINKE	1 Sitz

Die Besetzung des Wahlausschusses erfolgt gem. § 2 Abs 3 KWahlIG neben dem Vorsitzenden mit 10 Beisitzern.

- einstimmig -

2. Der Rat beschließt, den Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung mit 15 stimmberechtigten Mitgliedern zu besetzen.

- einstimmig –

3. Der Rat lehnt den Antrag des NABU ab, in den Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung einen sachkundigen Einwohner zu entsenden.

Abstimmungsergebnis: 25 : 23

4. Der Rat beschließt, in den Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung ein/e Vertreter/in des Deutschen Kinderschutzbundes und ein/e Vertreter/in des Ausländerbeirates bzw. des Integrationsausschusses zu entsenden.

- einstimmig bei 1 Enthaltung

3. Der Jugendhilfeausschuss wird gem. § 4 Abs. 1 KJHG mit 15 stimmberechtigten Mitgliedern besetzt, und zwar mit neun Ratsmitgliedern und folgenden sechs von den ansässigen Jugend- und Wohlfahrtsverbänden benannten Frauen und Männern

ordentliche Mitglieder

Arbeiterwohlfahrt

Helga Kühn-Mengel
Mühlenbach 35, Brühl

Caritasverband

Heinz-Udo Assenmacher,
Fronhofweg 13, Brühl

Diakonie

Waltraud Nocera,
Goethestr. 17, Brühl

Stadtjugendring:

1. David Miron,
Römerstr. 440 c, Brühl

2. Stephan Regh,
Joseph-von-Görres-Str. 9, Brühl

3. Christoph Mucha,
Lessingstr. 19, Brühl

stellvertretende Mitglieder

Arbeiterwohlfahrt

Ulrich Wehrhahn,
Fritz-Wündisch-Str. 54, Brühl

Caritasverband

Maria Junkers,
Gottfried-Keller-Str. 9, Brühl

ASB

Martin Uhle,
Liblarerstr. 86 a, Brühl

Stadtjugendring:

1. Philipp Robens,
Theodor-Körner-Str. 11, Brühl

2. Michael Kasiske,
Mühlenstr. 71, Brühl

3. Wilfried Müller,
Kentenichstr. 13, Brühl

Darüber hinaus sollen dem Jugendhilfeausschuss 12 beratende Mitglieder gem. § 5 AG-KJHG i. V. m. § 4 der Satzung für das Jugendamt angehören.

Die Fraktion „Die Linken“ nimmt das Recht aus § 58 Absatz 1, Satz 7 Gemeindeordnung in Anspruch, ein beratendes Mitglied zu entsenden, da die Fraktion im Jugendhilfeausschuss aufgrund der gesetzlich begrenzten Mitgliederzahl nicht mit einem stimmberechtigten Mitglied vertreten ist.

- einstimmig -

7. Zuteilung der Ausschussvorsitze Vorlage-Nr. 148/84 t

Die Fraktionen haben sich auf folgende Zuteilung der Ausschussvorsitze und der stellvertretenden Ausschussvorsitze geeinigt:

Ausschuss	Fraktion, die den Ausschussvorsitzenden stellt	Fraktion, die den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden stellt
Ausschuss für Kultur, Partnerschaften und Tourismus	CDU	SPD
Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt	GRÜNE	CDU
Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung	CDU	SPD
Sozialausschuss	SPD	CDU
Ausschuss für Tiefbau und Abwasser	FDP	SPD
Rechnungsprüfungsausschuss	CDU	fw/bVb
Schulausschuss	SPD	CDU
Sportausschuss	CDU	GRÜNE
Vergabe- und Liegenschaftsausschuss	fw/bVb	GRÜNE
Verkehrsausschuss	CDU	SPD
Wahlprüfungsausschuss	CDU	SPD

8. Besetzung der Ausschüsse und Benennung der Ausschussvorsitzenden Vorlage-Nr. 105/94 da

Fraktionsvorsitzender Riedel (LINKE) teilt mit dass der im Verkehrsausschuss und im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung benannte stellvertretende sachkundige Bürger Volkmar Strauss aus persönlichen Gründen das Amt nicht annehmen könne. Er bitte daher, Herrn Strauss im Ausschussverzeichnis zu streichen. Eine Nachbenennung werde er für die nächste Ratssitzung vorlegen.

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) bittet im Vergabe- und Liegenschaftsausschuss bei dem Namen „Jung“ den Vornamen „Heinz“ zu ergänzen.

Anmerkung der Schriftführerin:

Die Grüne-Fraktion benennt als stellvertretenden Vorsitzenden im Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Herrn Roman Konertz. Die Benennung ist erst nach Druck des Ausschussverzeichnisses eingegangen.

Unter Berücksichtigung dieser Anmerkungen und Änderungen fasst der Rat folgenden Beschluss:

1. Der Rat nimmt den einheitlichen Wahlvorschlag (siehe Anlage zur Vorlage-Nr. 105/94 da) und die dort aufgeführte Ausschussbesetzung einstimmig an.
2. Der Rat nimmt die namentliche Benennung der Ausschussvorsitzenden und der stellvertretenden Ausschussvorsitzenden auf der Grundlage der ebenfalls vereinbarten Zuteilung der Ausschussvorsitze (Tagesordnungspunkt 7) entsprechend dem vorliegenden Ausschussverzeichnis (siehe Anlage zur Vorlage-Nr. 105/94 da) zur Kenntnis.

- einstimmig -

9. Aufgaben und Befugnisse der Ausschüsse

hier: **Ordnung für die Zuständigkeiten und Entscheidungsbefugnisse der Ausschüsse des Rates der Stadt Brühl**
- Zuständigkeitsordnung -
Vorlage-Nr. 239/87 av

Ratsherr Weber (Grüne) beantragt, in § 3 'Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung – PstA' in Absatz 2 nach Satz 2 zu ergänzen „... nach Beratung im Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt (LokAgUmA) bzw. im Verkehrsausschuss (VKA) in deren Zuständigkeitsbereichen.“
Man wolle hierdurch gewährleisten, dass die Sachkenntnis der Fachausschüsse genutzt werde, um diese Themen einzubinden und zusätzliche Informationen einfließen zu lassen. Dies könne für die Fassung fundierter Beschlüsse nur hilfreich sein.
Sinngemäß müssten dann natürlich auch die Vorschriften in den §§ 5 und 9 hinsichtlich des LokAgUmA und des VKA geändert werden.

1. Der Rat lehnt den Antrag von Weber (Grüne) auf Ergänzung der §§ 3, 5 und 9 der Zuständigkeitsrichtlinien ab.

Abstimmungsergebnis: 30 : 9 bei 9 Enthaltungen

2. Der Rat beschließt die als Anlage zur Vorlage beigefügte Ordnung für die Zuständigkeiten und Entscheidungsbefugnisse der Ausschüsse des Rates der Stadt Brühl.

Abstimmungsergebnis: 39 : 7 bei 2 Enthaltungen

10. Bildung eines Integrationsausschusses bzw. –rates

Vorlage-Nr. 38/03 s

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) gibt bekannt, dass man sich interfraktionell geeinigt habe, einen Integrationsausschuss einzurichten.

Der Rat der Stadt Brühl beschließt die Bildung eines Integrationsausschusses gem. § 27 GO NW.

Der Integrationsausschuss besteht aus 15 Mitgliedern.

- 8 Mitglieder werden vom Rat aus seiner Mitte nach dem für Ausschüsse geltenden Verfahren bestellt.
- 7 Mitglieder werden nach den Bestimmungen des § 27 GO für die Dauer der Wahlzeit des Rates nach Listen oder als Einzelbewerber gewählt.

Sachkundige Bürger/innen sollen dem Integrationsausschuss nicht angehören.

Der Rat beauftragt den Bürgermeister, die Hauptsatzung entsprechend zu ergänzen.

- einstimmig –

11. Bestellung von Vertretern der Stadt in besonderen Einrichtungen

11.1.1 Kreissparkasse Köln Vorlage-Nr. 354/79 af

Der Rat schlägt dem Rhein-Erft-Kreis vor, als Vertreter der Stadt Brühl für die Dauer der Wahlperiode

als ordentliches Mitglied: Herrn Wilhelm Schmitz (CDU)
als stellv. Mitglied: Herrn Hans Theo Klug (CDU)

in den Verwaltungsrat der KSK zu wählen.

- einstimmig –

11.1.2 Regionalbeirat Ville Vorlage-Nr. 354/79 ag

Der Rat beschließt, folgende Mitglieder des Rates in den Regionalbeirat Ville der Kreissparkasse Köln für die Dauer der Wahlperiode des Rates zu entsenden:

1. Vetterling, Dietmar (CDU)
2. Petran, Dr. Matthias (SPD)

- einstimmig –

11.2 Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg Vorlage-Nr. 160/75 y

Der Rat wählt in die Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg – SRS – für die Dauer der Wahlperiode als Vertreter der Stadt Brühl:

- a) als Mitglied: Küpper, Bruno (SPD)
- b) als stellv. Mitglied: Schmitz, Heinz (fw/bVb)

- einstimmig –

11.3 Zweckverband „Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur“; Verbandsversammlung Vorlage-Nr. 284/76 z

Der Rat wählt in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur“ für die Dauer der Wahlperiode als Vertreter der Stadt Brühl

- a) als Mitglied: Vogel, Michael (CDU)
- b) als stellv. Mitglied: Blanke, Wilfried (SPD)

- einstimmig -

11.4 Zweckverband Volkshochschule Rhein-Erft; Verbandsversammlung Vorlage-Nr. 54/76 ap

Der Rat wählt in die Verbandsversammlung des „Zweckverbandes Volkshochschule Rhein-Erft“ für die Dauer der Wahlperiode als Vertreter der Stadt Brühl durch einstimmige Wahl / durch Listenwahl

a) als Mitglieder

1. Erster Beigeordneter Andreas Brandt
2. Hosmann (CDU)
3. Müller-Neimann (FDP)
4. Vilkman (SPD)
5. Niclasen (GRÜNE)

b) als stellv. Mitglieder:

1. Fachbereichsleiter Dieter Nahlik
2. Dahmen (CDU)
3. Pitz (FDP)
4. Blanke (SPD)
5. Weber (GRÜNE)

11.5 Stadtwerke Brühl GmbH

11.5.1 Aufsichtsrat

Vorlage-Nr. 81/87 ag

Rat wählt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gem. § 50 Abs. 4 i.V.m. Abs. 3 und § 63 Abs. 2 sowie § 113 GO NRW nachstehend aufgeführte 11 Mitglieder und ihre Stellvertreter bis zum Ablauf der Wahlperiode des Rates der Stadt Brühl in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH:

Mitglieder:

1. Meeth (CDU)
2. Klug (CDU)
3. Köllejan (CDU)
4. Hosmann (CDU)
5. Dr. Dahm (CDU)
6. Berg (SPD)
7. Grafe (SPD)
8. vom Hagen (GRÜNE)
9. Bortlitz-Dickhoff (GRÜNE)
10. Pitz (FDP)
11. Dr. Heermann (fw/bVb)

stellv. Mitglieder:

1. Pohl (CDU)
2. Hepp (CDU)
3. Boley (CDU)
4. Gerharz, F.-J. (CDU)
5. Simons (CDU)
6. Dr. Petran (SPD)
7. Blanke (SPD)
8. Niclasen (GRÜNE)
9. Mäsgen (GRÜNE)
10. Brämer, M.-T. (FDP)
11. Schmitz, H. (fw/bVb)

Die stellvertretenden Mitglieder sind persönliche Stellvertreter der Aufsichtsratsmitglieder.

- einstimmig -

11.5.2 Gesellschafterversammlung

Vorlage-Nr. 81/87 ah

Der Rat bestellt für die Dauer der Wahlperiode des Rates

Herrn Wolfgang Poschmann (CDU)

zum Vertreter der Stadt Brühl gem. § 63 Abs. 2 i.V.m. § 113 GO NRW in die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Brühl GmbH.

- einstimmig -

**11.6 Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH;
Aufsichtsrat
Vorlage-Nr. 81/91 w**

Der Rat wählt in den Aufsichtsrat der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH –REVG- für die Dauer der Wahlperiode als Vertreterin / Vertreter der Stadt Brühl

- a) als Mitglied: Klug, Hans Theo (CDU)
b) als stellv. Mitglied: Weesbach, Wolfgang (SPD)

- einstimmig -

**11.7 Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH;
Gesellschafterversammlung
- Vorlage-Nr. 32/86 p**

Der Rat bestellt gem. § 63 Abs. 2 i.V.m. § 113 GO NRW zum Vertreter in die Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft-GmbH für die Dauer der Wahlperiode des Rates:

- a) Mitglied: Pohl (CDU)
b) stellv. Mitglied: Hosmann (CDU)

- einstimmig -

**11.8 Radio Erft GmbH & Co. KG;
Gesellschafterversammlung
Vorlage-Nr. 119/87 m**

Der Rat wählt gem. § 63 Abs. 2 i.V.m. § 113 GO NRW für die Dauer der Wahlperiode des Rates

Herrn Gerd Schiffer

als Vertreter der Stadt Brühl in die Gesellschafterversammlung der Radio Erft GmbH & Co. KG.

- einstimmig -

11.9 Gesellschaft für Bauen und Wohnen GmbH (GEB AUSIE)

**11.9.1 Gesellschafterversammlung
Vorlage-Nr. 151/84 au**

Rat bestellt für die Dauer der Wahlperiode des Rates

Herrn Wolfgang Poschmann (CDU)

zum Vertreter der Stadt Brühl gem. § 63 Abs. 2 i.V.m. § 113 GO NRW in die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft für Bauen und Wohnen GmbH.

- einstimmig -

11.9.2 Änderung Gesellschaftsvertrag und Neuwahl Aufsichtsrat Vorlage-Nr. 151/84 av

1. Der Rat der Stadt Brühl beauftragt den Gesellschaftsvertreter, in der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (Gebausic) folgenden Beschluss herbei zu führen:

§ 10 der Satzung der Gebausie wird wie folgt geändert:

"Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Mitgliedern, 11 Mitglieder und Ihre Stellvertreter werden vom Rat der Stadt Brühl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Der Stadt Brühl als Gesellschafterin wird ein entsprechendes Endsenderecht eingeräumt.

Der Bürgermeister der Stadt Brühl ist kraft seines Amtes Mitglied des Aufsichtsrates. Vertreter ist der allgemeine Vertreter.

Die Gesellschafterin Stadtwerke Brühl mbH entsendet 2 Vertreter als ordentliche Mitglieder des Aufsichtsrates."

2. Der Rat wählt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gem. § 50 Abs. 4 in Verbindung mit Abs. 3 und § 63 Abs. 2 sowie § 113 GO NW folgende 11 Mitglieder und ihre Stellvertreter bis zum Ablauf der Wahlperiode des Rates der Stadt Brühl in den Aufsichtsrat der GEB AUSIE:

Mitglieder:

1. Klug (CDU)
2. Hepp (CDU)
3. Golland (CDU)
4. Schmidt (CDU)
5. Fischer (CDU)
6. Berg (SPD)
7. Breu (SPD)
8. vom Hagen (GRÜNE)
9. Weber (GRÜNE)
10. Pitz (FDP)
11. Zöllner (fw/bVb)

stellvertretende Mitglieder:

1. Poschmann (CDU)
2. Vetterling (CDU)
3. Klein, Frank (CDU)
4. Stilz (CDU)
5. Boley (CDU)
6. Dr. Petran (SPD)
7. Vilkmann (SPD)
8. Niclasen (GRÜNE)
9. Mäsgen (GRÜNE)
10. Müller-Neimann (FDP)
11. Schmitz, Heinz (fw/bVb)

Die stellvertretenden Mitglieder sind persönliche Vertreter der Aufsichtsratsmitglieder.

- einstimmig -

11.10 Max Ernst Stiftung; Stiftungsrat Vorlage-Nr. 44/00 di

Der Rat beschließt gemäß § 50 Abs. 4 i.V.m. § 63 Abs. 2 und § 113 Abs. 2 GO NRW

- a) Bürgermeister Michael Kreuzberg
- b) den für die Kultur zuständigen Dezernenten, Herrn Andreas Brandt
- c) und zwei vom Rat zu benennende Personen:
 1. Hosmann (CDU)
 2. Dr. Petran (SPD)

in den Stiftungsrat der Max-Ernst Stiftung zu entsenden.

- einstimmig -

12. Niederschrift vom 21.09.09

Gegen die Fassung der Niederschrift vom 21.9.09 werden keine Einwände erhoben.

13. Überplanmäßige Ausgabe

hier: Investitionen und Ausstattungen in Ganztagschulen
Vorlage-Nr. 35/09

Der Rat beschließt eine überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 223.000,00 € beim TEP 2102, Sachkonto 54932 (Aufteilung auf Kostenstelle siehe Erläuterung)
– Festwertbeschaffung -.

Deckung:

- 1) Mehreinnahmen in Höhe von 200.000,00 € beim TEP 2102, Sachkonto 41410
– Zuwendung Landeszuschüsse -
- 2) Mehreinnahmen bei Kostenstelle 61010000 – Kompensationszahlung Familienleistungsausgleich in Höhe von 23.000,00 €

Im Rahmen der Verwendung der Zuschussmittel kann es vorkommen, dass eine Aufteilung nach aktivierbaren und nicht aktivierbaren Beschaffungen erfolgen muss. Dann gilt die überplanmäßige Mittelbereitstellung auch für die zu bebuchenden Konten.

- einstimmig bei 1 Enthaltung -

14. Weiterentwicklung der Erziehungsberatungsstelle Brühl/Wesseling

Bezug: JHA 29.1.08, Rat 3.3.08, JHA 24.9.09
Vorlage-Nr. 26/03 h

Ratsherr Vogel (CDU) nimmt wegen Befangenheit im Zuschauerraum Platz.

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) beantragt, im Beschlussentwurf die Worte „für ein weiteres Jahr befristet“ zu streichen und stattdessen das Wort „dauerhaft“ einzufügen. Er verweist auf die Jugendhilfeausschusssitzung, in der er dieses Anliegen seiner Fraktion ausführlich begründet habe. Die Aufgaben der Erziehungsberatungsstelle weiteten sich eher aus als dass sie weniger würden, sodass man sich für eine unbefristete Einstellung aussprechen würde.

Ratsfrau Küster (CDU) bestätigt, dass die Angelegenheit bereits im Jugendhilfeausschuss ausgiebig diskutiert worden sei. Da Wesseling die Stelle allerdings befristet einrichte, sei dies u. a. ein Argument dafür gewesen, die Brühler Zweigstelle ebenfalls befristet zu besetzen. Im Übrigen handele es sich hier um zwei halbe Stellen, so dass man ggf. nach der Frist auch personelle Konsequenzen ziehen könne.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) gibt zu bedenken, dass es für diese Fälle eine Probezeit gebe. Im Übrigen müsse man sich nicht der Wesseling Handhabung anschließen.

Bürgermeister Kreuzberg schlägt vor, den Beschluss zunächst in der vorliegenden Form, d. h. mit der befristeten Einstellung, zu fassen und die Angelegenheit dann im Rahmen der Etatberatungen bzw. an anderer Stelle separat zu diskutieren.

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) verbleibt bei seinem Antrag.

Ratsherr Weber (Grüne) warnt vor einem Konflikt mit dem Befristungsgesetz. Natürlich könne man die Angelegenheit noch einmal im Rahmen der Haushaltsberatungen aufgreifen. Andererseits

müsse die Befristung bzw. Nichtbefristung inhaltlich und nicht in finanzieller Hinsicht argumentiert werden. Die Begründung sei daher falsch.

Bürgermeister Kreuzberg hält dem entgegen, dass die meisten sicherlich verstanden hätten, wie er es gemeint habe.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) hält die Kooperation der beiden Städte in der Erziehungsberatung für lobenswert. Dienstherr und Arbeitgeber sei allerdings die Stadt Wesseling und es sei guter Brauch, dessen Wunsch zu folgen. Im Vordergrund müsse daher die Sicherung der Zusammenarbeit mit Wesseling auch für die Zukunft stehen.

1. Der Rat lehnt den Antrag der SPD-Fraktion ab, die Vollzeitstelle der Brühler Zweigstelle der Erziehungsberatungsstelle unbefristet fortzuführen.

Abstimmungsergebnis: 29 : 19

2. Der Rat beschließt die Brühler Zweigstelle der Erziehungsberatungsstelle Brühl/Wesseling in der Gartenstraße aufrecht zu erhalten und die damit verbundene personelle Erweiterung um eine Vollzeitstelle für ein weiteres Jahr befristet fortzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 9 Enthaltungen

Ratsherr Vogel (CDU) nimmt wieder am Sitzungstisch Platz.

15. Mitteilungen

15.1 Förderantrag Erich-Kästner-Realschule

Der **Erste Beigeordnete Brandt** teilt mit, dass zu dem Förderantrag auf Betriebsaufnahme für den gebundenen Ganztagsbetrieb an der Erich-Kästner-Realschule zum kommenden Schuljahr 2010/2011 der Bewilligungsbescheid eingegangen sei.

15.2 Schweinegrippe in Brühl

Der **Erste Beigeordnete Brandt** teilt mit, dass es auch in Brühl Krankheitsfälle gebe. Er wolle diesbezüglich nochmals verweisen auf die Hygienevorschriften der Gesundheitsämter und auf die Hotline des Gesundheitsamtes des Rhein-Erft-Kreises.

16. Anfragen

16.1 Integrationskonferenz

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) nimmt Bezug auf die bisherigen drei Tagungen der Arbeitskreise. Er hätte gerne einen Sachstandsbericht über die stattgefundenen Aktivitäten und die Teilnahmen um beurteilen zu können, wie sich die Sache entwickele.

Bürgermeister Kreuzberg teilt mit, dass er einen Sachstandsbericht gerne im Hauptausschuss geben könne; andererseits werde auch in Kürze eine Konferenz einberufen, in der man hierzu Stellung nehme.

16.2 Beleuchtung Willy-Brandt-Straße

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) fragt, wann der Beschluss des Verkehrsausschusses aus der letzten Legislaturperiode umgesetzt werde.

Bürgermeister Kreuzberg erklärt, dass der Beschluss umgesetzt werde, sobald Geld zur Verfügung stehe.

16.3 Pfarrzentrum St. Margareta

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) fragt, was dort baulich schief gelaufen sei. Die Glasfront sei wohl zu tief gesetzt worden, sodass man nun die Bordsteine abgetragen habe. Er hätte gerne gewusst, wer die wohl notwendige Absenkung der Bordsteine zahle.

Bürgermeister Kreuzberg erklärt, dass ihm keine Verursachung durch die Stadt Brühl bekannt sei und die Stadt insofern auch nichts zahlen müsse. Er werde die Angelegenheit jedoch prüfen und die Frage schriftlich beantworten.

16.4 Vorstellung von Verwaltungsmitarbeiterinnen und –mitarbeitern

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) fragt den Bürgermeister, ob es nicht möglich sei, dass die jeweils zuständigen Verwaltungsmitarbeiterinnen bzw. –mitarbeiter sich und ihre Arbeit in den Fachausschüssen vor Eintritt in die Tagesordnung einmal vorstellten. Dies sei zu Beginn einer Ratsperiode sicherlich nicht nur für 14 neue Ratsmitglieder sehr hilfreich und wünschenswert.

Bürgermeister Kreuzberg erklärt, dass man dies gerne machen könne.

16.5 Halbzeitkonferenz „Agendaprozess“ und Familienbericht

Ratsfrau Niclasen (Grüne) nimmt Bezug auf die Ankündigungen des Bürgermeisters in seiner Haushaltsrede für das Jahr 2009. Sie fragt, wann die beiden Maßnahmen „Halbzeitkonferenz“ und „Familienbericht“ umgesetzt würden.

Bürgermeister Kreuzberg teilt mit, dass noch keine Halbzeit sei und er die Maßnahmen für 2010 bzw. 2011 angekündigt habe. Man könne jedoch sicher sein, dass die Halbzeitkonferenz stattfinde und auch der Familienbericht vorgelegt werde.

16.6 Max-Ernst-Kabinett

Ratsfrau Baule (fw/bVb) weist darauf hin, dass das Gebäude des ehemaligen Max-Ernst-Kabinetts in einem sehr traurigen und desolaten Zustand sei. Sie fragt, ob es möglich sei, das Haus wieder ordentlich herzurichten.

Bürgermeister Kreuzberg sagt weitere Veranlassung zu.

16.7 Neues BTV-Sportzentrum

Fraktionsvorsitzender Riedel (LINKE) fragt, inwieweit die Stadt Brühl durch ihre Beteiligung am Bau des BTV-Sportzentrums von der Insolvenz der Baufirma tangiert sei.

Bürgermeister Kreuzberg teilt mit, dass der städtische Haushalt aus seiner Sicht nicht berührt werde.

**Rede
Bürgermeister Michael Kreuzberg
anlässlich der konstituierenden Sitzung des
Rates der Stadt Brühl
am 02.11.2009**

Sehr geehrter Herr Altersvorsitzender,
meine sehr geehrten Damen und Herren des Rates,
liebe Kolleginnen, Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Gäste und Vertreter der Medien,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

lassen Sie mich meine erste Rede in dieser neuen Wahlperiode mit einem Glückwunsch beginnen - ich habe persönlich viele davon in den letzten Wochen empfangen. Dafür an dieser Stelle ganz herzlichen Dank!

Heute möchte ich aber Sie, die Mitglieder dieses Rates, beglückwünschen - Sie sind von den Brühler Bürgerinnen und Bürgern mit dem Vertrauen ausgezeichnet worden, als Ratsfrauen und Ratsherren die Bürgerschaft im Rat vertreten zu dürfen. Die Wählerinnen und Wähler haben mit ihrer Stimmabgabe über die Zusammensetzung des neuen Gremiums entschieden. Sie haben damit zum Ausdruck gebracht, wem sie das Vertrauen aussprechen und die Verantwortung für die Entscheidungen über die kommunalen Geschicke übertragen.

Bedingt durch Überhangmandate ist der Brühler Rat von 48 auf 50 Mitglieder angewachsen. 14 neue Ratsmitglieder sind heute unter uns. Was mich persönlich besonders freut, ist die Tatsache, dass davon 9 Damen und Herren nach 1970 geboren und von diesen wiederum drei Ratsmitglieder 24 Jahre oder jünger sind. Die jungen Ratsfrauen und -männer begrüße ich heute besonders herzlich und heiße sie willkommen. Ihr politisches Engagement und Ihr Einsatz für Brühl und die Bürgerinnen und Bürger sind keinesfalls selbstverständlich. Umso höher ist ihre Einstellung, Verantwortung zu übernehmen und mit an unserer Stadtgesellschaft zu arbeiten, einzuschätzen. Ich bin sicher, dass durch die jugendliche Bereicherung des Rates der Meinungs-austausch noch intensiver und breitgefächerter werden wird. Die gestandenen Kolleginnen und Kollegen des Rates werden Ihnen sicherlich mit Rat und Tat zur Seite stehen, damit Sie die Ihnen zugestandene und sicherlich nicht immer einfache Eingewöhnungszeit problemlos werden absolvieren können.

Das gibt mir Gelegenheit, alle anderen Ratsmitglieder – ob Sie durch das Votum der Bürgerinnen und Bürger wiedergewählt oder erstmals in den Stadtrat entsandt wurden – ebenfalls ganz herzlich zur heutigen konstituierenden Ratsitzung willkommen zu heißen. Ich darf Ihnen allen nochmals herzlich zu diesem Vertrauensbeweis gratulieren.

Mit meiner Gratulation verbinde ich den Wunsch, dass Alt und Jung, Neu und Erfahren sich zu einem guten Ganzen zusammenfügen. Dann wird dem Erreichen der bestmöglichen Antwort auf viele anstehende Zukunftsfragen für unsere Stadt ebenso wie bisher nichts im Wege stehen.

Gestatten Sie mir auch einige Worte im Hinblick auf den hinter uns liegenden Wahlkampf. Ich möchte hier meine tiefe Anerkennung dafür ausdrücken, dass der politische Wettstreit um Ratssitze und Fraktionsstärken sowie um die Besetzung der Spitze der Kommunalverwaltung offen, sachlich und fair geführt wurde. Es ist ein Zeichen von gewachsener politischer Kultur, dass das Ringen um Kon- und Rezepte – einer Kulturstadt wie Brühl gemäß – stilvoll vonstatten ging. Dafür danke ich Ihnen allen an dieser Stelle ganz herzlich. Damit haben wir alle die Grundlage geschaffen für eine konstruktive Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung im wichtigsten kommunalpolitischen Gremium unserer Stadt. Notwendige Auseinandersetzungen in der Sache sollen stets von dem Willen geprägt sein, Lösungen zu finden, die auf einer breiten Basis fußen, denn nur so werden diese von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt akzeptiert werden.

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen,
Sie alle haben mit der Annahme des Ratsmandats etwas auf sich genommen, was heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist: Sie stellen sich einer Zeit raubenden und Kräfte zehrenden Aufgabe, die Ihnen in den kommenden Jahren viel Geduld, viel Ausdauer, viele persönliche Opfer und vor allem Verzicht auf Freizeit abverlangen wird. Dafür danke ich Ihnen und vertraue darauf, dass Sie alle diese Aufgabe im Interesse der Stadt Brühl und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner wahrnehmen werden.

Auch ich freue mich, dass mir die Brühlerinnen und Brühler erneut ihr Vertrauen geschenkt haben, um für eine weitere Wahlperiode – dieses Mal für sechs Jahre - Bürgermeister der gesamten Brühler Bürgerschaft zu sein. Ich versichere, auch künftig das in meinen Kräften stehende zu unternehmen, um die Entwicklung unserer Stadt noch weiter voranzubringen.

Und unser aller Einsatz lohnt sich. Schon Theodor Heuss, unser erster Bundespräsident stellte fest: „Ohne Städte ist kein Staat zu machen.“

Meine Damen und Herren,
dieses Zitat empfinde ich heute aktueller denn je.

Denn in Städten wie Brühl entscheidet sich, wie wir dem Auseinanderdriften der Gesellschaft in arm und reich, in Menschen mit und ohne Arbeitsplatz, in jung und alt, in Mehrheiten und Minderheiten entgegen treten können.

In Städten wie Brühl entscheidet sich, ob die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion funktioniert.

In Städten wie Brühl entscheidet sich, ob wir jungen Paaren, Familien mit Kindern und Alleinerziehenden Perspektiven geben können, die ihnen ein bewusstes Ja zu Kindern erleichtert.

In Städten wie Brühl entscheidet sich, ob wir die soziale Ausgrenzung der Schwächeren und die Spaltung der Gesellschaft insgesamt verhindern können.

Hier vor Ort entscheidet sich, ob wir als Wohn- und als Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben und den Menschen individuelle Urbanität anbieten können.

Natürlich muss uns klar sein, dass wir bei der Gestaltung all dieser Aufgaben von konjunkturellen, wirtschaftlichen sowie bundes- und landespolitischen Rahmenvorgaben abhängig sind. Und es sollte uns heute schon klar sein, dass diese Rahmenbedingungen nie so ideal sein werden, wie wir uns dies vor Ort wünschen – übrigens völlig unabhängig von der „Couleur“ anderer Regierungskonstellationen.

Meine Damen und Herren,

Sie selbst werden in Ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis festgestellt haben, dass viele Menschen zur Zeit sehr verhalten optimistisch, wenn nicht eher skeptisch in die Zukunft schauen. Die Menschen in unserem Land sind besorgt. Bürgerinnen und Bürger fragen sich, wie sicher ihre Arbeitsplätze sind oder wie schnell sie im Falle eines Falles eine neue Arbeit finden können. Sie kalkulieren, wie hoch ihre Rente wohl einmal ausfallen wird oder wie sie eine qualifizierte Ausbildung für ihre Kinder sicherstellen sollen.

Solche möglichen Fragen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger sind berechtigt, aber es hilft niemandem weiter, alles nur pessimistisch zu sehen.

Eine chinesische Weisheit sagt:

Es ist besser, eine Kerze anzuzünden, als über die Dunkelheit zu klagen.

Im Übrigen mehren sich die Anzeichen, dass es konjunkturell langsam wieder aufwärts geht und das Wirtschaftswachstum zunimmt. Wir dürfen das zarte Pflänzchen Aufschwung nicht zerreden oder zertreten, sondern müssen es hegen und pflegen, damit es groß und stark werden kann.

Das werden wir nicht erreichen, wenn wir die Hände in den Schoß legen. Was wir brauchen, ist Zuversicht und das Vertrauen in uns selbst, in die eigene Kraft, dass wir in der Lage sein werden, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Dieses Zutrauen wünsche ich uns allen. Ich wünsche uns, dass aus Planungen Realitäten werden, dann ist mir um die Zukunft unserer Heimatstadt nicht bange.

Wenn ich hier den Begriff "uns" verwende, dann meine ich jeden. Nicht nur die Ratsmitglieder und die Verwaltungsspitze hier im Ratssaal, nein, ebenso meine ich alle sachkundigen Bürgerinnen und Bürger sowie die sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner in den Ausschüssen.

Ebenso meine ich jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter in der Verwaltung und nicht zuletzt meine ich auch alle Brühlerinnen und Brühler, die ich für unsere gemeinsame Sache, an der Gestaltung und Zukunft dieser Stadt mitzuarbeiten, ansprechen, begeistern und gewinnen möchte.

Für Brühl gilt jedenfalls: Die Ausgangsposition ist nicht schlecht. Unsere Stadt hat Potenzial. Doch die Frage ist, was müssen wir tun, damit unsere Stadt gut aufgestellt bleibt? Sollen wir unsere Stärken weiter stärken oder unsere Schwächen ausgleichen? Übernehmen wir uns, wenn wir beides versuchen?

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates, diese und andere Fragen werden uns in den schon in 1½ Monaten beginnenden Haushaltsberatungen beschäftigen – nicht nur für das kommende Jahr, sondern für die von uns liegende Legislaturperiode.

Eines kann ich Ihnen allerdings schon heute – und dafür muss man kein Prophet sein – versichern: Die Bewältigung der vor uns liegenden Aufgaben wird unseren ganzen Einsatz und unsere gesamte Kraft fordern. Wir werden uns zu Wünschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen verhalten und klare Ziele setzen müssen.

Mögliche Wünsche und Hoffnungen für Brühl, meine sehr verehrten Damen und Herren, gehen natürlich nur in Erfüllung, wenn wir den finanziellen Handlungsspielraum für diese Stadt erhalten. Bisher ist es uns in Brühl in jedem Jahr gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt zu verabschieden. Wir waren in der Vergangenheit nicht, wie viele andere Gemeinden, zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes mit all seinen negativen Folgen für die Handlungsfreiheit und Eigenständigkeit gezwungen und konnten selbst entscheiden, wo wir Schwerpunkte unserer Politik setzen wollen.

Ob wir ein Haushaltssicherungskonzept auch für die kommenden Jahre noch werden vermeiden können, erscheint zum jetzigen Zeitpunkt fraglich. Die konjunkturell bedingten Einnahmewegbrüche sind auch an Brühl nicht vorbeigegangen. Der Kämmerer hat schon im Sommer darauf hingewiesen. Dabei wird es unser aller Hauptaufgabe – auch die des Hauptausschusses und des Rates – sein, Notwendiges, Wünschenswertes und Machbares voneinander zu trennen.

Mit anderen Worten: Wir werden lernen müssen, manchmal auch nein zu sagen. Das zeichnet allerdings ehrliche Kommunalpolitik auch aus. Gemeinsam und verantwortungsbewusst, dessen bin ich mir sicher, werden wir auch diese momentan schwierige Haushaltssituation bewältigen. Ich lade Sie alle ein, hieran mitzuwirken. Packen wir es gemeinsam an! Dann werden wir es auch gemeinsam schaffen!

Glück auf und auf eine gute Zusammenarbeit im Sinne der Menschen unserer Stadt!